

Bemerkenswerter Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* bei Gut Seligenstadt, Unterfranken, im Spätsommer 2011

Friedrich Heiser



Abb. 1. 37 Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* oberhalb Gut Seligenstadt, Unterfranken, 27. August 2011. – 37 Dotterels *Charadrius morinellus* near Gut Seligenstadt, Lower Franconia, Aug 27, 2011. Foto: Stefan Greif

Record autumn migration of Dotterels *Charadrius morinellus* 2011 near Gut Seligenstadt, Bavaria, Germany

A total of 108 Dotterels was recorded between 19th August and 10th September migrating and roosting near Gut Seligenstadt, the highest numbers ever noted in Bavaria. The largest flock consisted of 43 individuals. The proportion of juveniles (39%) indicated a good breeding season caused by reduced predation pressure on Dotterels in Scandinavia where lemming numbers were the highest for thirty years. The site near Gut Seligenstadt is the most important for Dotterels in Bavaria.

Key words: *Charadrius morinellus*, migration, roosting sites, late summer 2011.

Friedrich Heiser, Obervolkacher Str. 8, D-97332 Volkach
E-Mail: F.I.Heiser@t-online.de

Mornellregenpfeifer-Durchzug im Spätsommer 2011

Es begann ganz unspektakulär: sechs adulte Mornellregenpfeifer am 19. August 2011 waren hinsichtlich Trupfgröße und Ankunftsdatum nicht ungewöhnlich. Was sich dann aber auf den Äckern um Gut Seligenstadt, Kreise Würzburg und Kitzingen, abspielte, geriet zum intensivsten und individuenreichsten Durchzug des Mornells, der jemals in Bayern registriert wurde. Bevorzugte Rasthabitate waren wie in den Vorjahren große, gegrubberte und weitgehend vegetationsfreie Getreideäcker auf flachen Höhenrücken oberhalb des Gutes, mit guter Rundumsicht und genügend Abstand zu Straßen, Wald und Bebauung (Jahn & Heiser 2010).

Zwischen 19. August und 10. September konnten an 17 Tagen Mornellregenpfeifer beobachtet werden. Nur an zwei Tagen blieb die Suche ergebnislos, während an den restlichen sieben Tagen keine Beobachter anwesend waren.

Leider fehlten Beobachter auch nach dem 10. September, so dass der ausklingende Herbstzug nicht mehr erfasst werden konnte.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist noch bis Mitte September mit Einzelvögeln oder kleinen Trupps zu rechnen, ausnahmsweise auch bis Anfang Oktober (Jahn & Heiser 2010).

Insgesamt rasteten und zogen bei Gut Seligenstadt 108 Mornellregenpfeifer, 62 Altvögel (61 %) und 39 Jungvögel (39 %). Bei sieben durchziehenden Vögeln konnte das Alter nicht erkannt werden (in diesen Zahlen enthalten sind die drei Beobachtungen von 18 Mornellregenpfeifern auf den nur drei Kilometer südlich gelegenen Flächen bei Schernau, Landkreis Kitzingen). Das Maximum des Wegzuges fiel in die Pentade vom 24. bis 28. August, der Median des gesamten Wegzuges war der 27. August. Zur Vermeidung von Mehrfachzählungen wurde für die Berechnung der Gesamtzahl nur die Anzahl der Individuen verwendet, die sich täglich neu gegenüber dem Wert des Vortages ergab (Abb. 2).

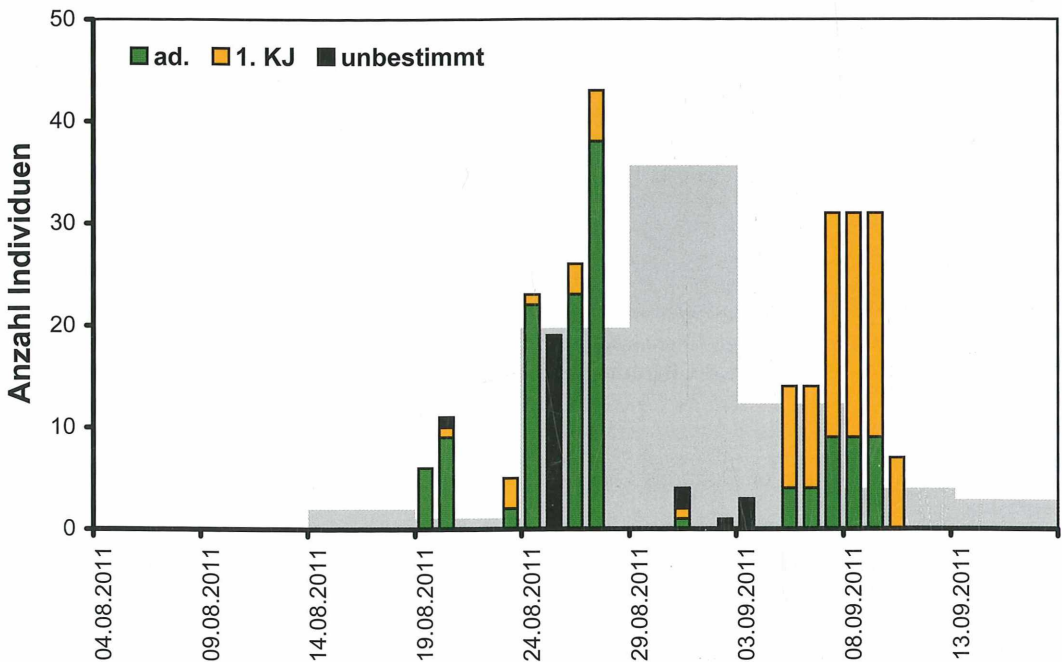


Abb. 2. Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* bei Gut Seligenstadt im August und September 2011. Länger anwesende Vögel sind mehrfach berücksichtigt. Grau: Summe der Pentadenmaxima in Unterfranken von 2000 bis 2009 (nach Jahn & Heiser 2010). – Distribution of Dotterels *Charadrius morinellus* in August and September 2011 near Gut Seligenstadt, Bavaria, Germany. Long-stayers are plotted repeatedly. Grey: seasonal occurrence in Lower Franconia, 2000 – 2009, in five day periods.

Mit 43 Mornellregenpfeifern am 27. August wurde ein **neuer bayerischer Höchstwert** erreicht. Weitere ungewöhnlich große Trupps bestanden aus 23, 26 und 31 Vögeln. Der bisher größte bayerische Trupp umfasste 34 Individuen (Jahn & Heiser 2010). Erstmals war es für Bayern möglich, unterschiedliche Durchzugszeiten von Alt- und Jungvögeln nachzuweisen, was mit dem bisher vorliegenden Material nicht gelungen war. Jungvögel trafen 2011 zunächst zögernd in Einzeltieren oder Kleintrupps ein, erschienen aber plötzlich und massiv am 5. September mit zehn und gipfelten am 7. September mit 22 Individuen. Als Medianwert für Alt- und Jungvögel ergab sich der 24. August bzw. der 5. September (Abb. 2).

Die Ackerflächen um Gut Seligenstadt sind bisher der einzige und regelmäßig während des Wegzugs benutzte Rastplatz des Mornellregenpfeifers in Bayern. 2011 war der große Einflug aber auch an anderen Orten zu spüren, besonders im unterfränkischen Grabfeld. Dort wurden 13 Mornellregenpfeifer am 25. August, 18 am 27. August, beachtliche 21 am 28. August und sieben am 30. August bei Unsleben und Irmelshausen, Landkreis Neustadt a. d. Saale, beobachtet (Thomas Kuhn, Daniel Scheffler).

Außerhalb Unterfrankens sind nur die folgenden Herbstbeobachtungen bekannt geworden: 28. 8. ein Mornell im Wankgipfelbereich in 1.780 m Höhe, Landkreis Garmisch-Partenkirchen (Martin Knopf), einer am 1. 9. bei Sirchenried, Landkreis Aichach (Elmar Kreihe), zwei im Jugendkleid am 8. 9. südwestlich von Penzing, Landkreis Landsberg am Lech (Jörg Günther) und sechs durchziehende am 18. 9. bei Stöttham, Landkreis Traunstein (Jörg Langenberg; alle Daten aus dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv [BAA] der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern).

Diskussion

In ganz Deutschland traten Mornellregenpfeifer während des Herbstzuges 2011 ungewöhnlich zahlreich auf, darunter auffallend viele Jungvögel. Bei Gut Seligenstadt waren 39 % der Wegzieher im ersten Kalenderjahr, was auf eine erfolgreiche Brutseason in den Herkunftsgebieten schließen lässt.

Die natürlichen Gefährdungsursachen des Mornells im Brutgebiet sind Gelege- und Jungvogelverluste durch Wetterstürze und Präda-

toren (Bauer & Bezzel 2005). In weiten Teilen Fennoskandiens kam es 2011 zur größten Massenvermehrung des Berglemmings *Lemmus lemmus* seit über drei Jahrzehnten. Auch andere, weniger auffällige Kleinnager wie etwa der Waldlemming *Myopus schisticolor* waren 2011 ungewöhnlich zahlreich. Das norwegische Gesundheitsministerium warnte Wanderer davor, ihr Trinkwasser den Flüssen zu entnehmen, da wegen der vielen ertrunkenen Lemminge eine Infektion mit den Erregern der Tularämie („Lemmingfieber“) nicht auszuschließen war (Tobias Dittmann und Johannes Rydström in litt., Stübing 2011).

Gute Lemmingjahre sind aber auch gute Jahre für die Brutvögel von Tundra und Fjäll. Prädatoren wie Polarfuchs *Alopex lagopus*, Eulen und Raubmöwen konzentrieren sich dann verstärkt auf die leicht erreichbaren Kleinnager und ermöglichen so Arten wie dem Mornellregenpfeifer, dessen Gelege und Jungvögel dadurch einem geringeren Prädationsrisiko ausgesetzt sind, überdurchschnittlich hohe Bruterfolge. Diese Zusammenhänge gelten offensichtlich für viele nördliche Vogelarten, deren Nester durch Prädatoren bedroht sind (Summer & Underhill 1987). Bei Blessgänsen *Anser albifrons* der osteuropäischen Tundren z. B. hängt der Fortpflanzungserfolg ganz wesentlich von der Dichte des Berglemmings ab, da bei niedrigem Lemming-Bestand „regelrechte Invasionen von Polarfüchsen und nichtbrütenden Raubmöwen“ in die Brutgebiete der Blessgänse stattfinden (Mineev & Mineev 2008).

Neben Prädatoren beeinflussen Wetterstürze den Bruterfolg des Mornellregenpfeifers. Heftige Schneefälle mit Schneehöhen über 10 cm und anhaltend tiefe Temperaturen führen während der Bebrütung des Geleges (Juni) oder in den ersten Tagen der Führungszeit (Anfang Juli) zu Brutaussfällen. Mögliche Nachgelege leiden ungleich stärker als frühe Bruten unter Prädatoren, die um diese Zeit ihren Nachwuchs zu versorgen haben (Glutz von Blotzheim et al. 1975). Juni und Juli 2011 blieben dagegen in Fennoskandien von Wetterstürzen verschont. Temperaturgang und Niederschlagsverteilung zeigten keine Extremabweichungen (Sveriges Meteorologiska och Hydrologiska Institut SMHI, Antti Below, Finnish Forest and Park Service, in litt.). Die Massenentwicklung des Berglemmings und ein normaler Witterungsverlauf im nördlichen Europa bieten sich somit



Abb. 3. Adulte Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*, Gut Seligenstadt. – *Dotterels* *Charadrius morinellus* at Gut Seligenstadt. 19. August 2011. Foto: Ronny Hartwich

zwanglos als Erklärung für den außergewöhnlich starken Durchzug des Mornellregenpfeifers in Bayern im Spätsommer 2011 an.

Der Durchzug des Mornellregenpfeifers war nicht der einzige Höhepunkt im Herbst 2011 bei Gut Seligenstadt. Ein kurz rastender Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*, eine wochenlang verweilende Steppenweihe *Circus macrourus* im Jugendkleid, ein Adlerbussard *Buteo rufinus* als Dauergast zuerst bei Gut Seligenstadt und anschließend gut zwei Kilometer entfernt bei Schernau, Landkreis Kitzingen, und die ersten Raufußbussarde *Buteo lagopus* des beginnenden Rekordeinflugs zogen viele, z. T. auch weit gereiste Beobachter an. So mancher Einheimische konnte sich zunächst die Vielzahl fremder Autokennzeichen in der fränkischen Agrarsteppe nicht erklären.

Dank. Für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten bedanke ich mich ganz herzlich bei Günther und Herbert Bachmeier, Michael Bäuml, Matthias v. Bechtolsheim, Matthias Bull, Jochen Delio, Winfried Erlwein, Barbara Goldmann, Stefan Greif, Ronny Hartwich, Rainer Jahn, Thomas Langenberg, Theo Lutsch, Christoph Moning, Udo Pfriem-Finckenstein, Gerald Rothenbucher, Matthias Schöbinger, Michael Schraut, Udo Trageser, Harald Vorberg, Christian Wagner-Schiller, Siegfried Willig und Alexander Wöber. Anfragen beantworteten Tobias Epple, Gerrit Nandi, Manfred Siering und Kilian Weixler. Elmar Witting übermittelte die Daten aus dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv (BAA) der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern. Lothar Schmid stellte den Kontakt zu Antti Below vom Finnish Forest and Park Service her und Detlef Singer nannte das SMHI als Informationsquelle und übersetzte die entsprechenden Seiten. Robert Pfeifer machte Verbesserungsvorschläge zum Manuskript. Stefan Greif und Ronny Hartwich stellten die Fotos zur Verfügung. Besonderer Dank geht an Horst Schödel, der das Diagramm anfertigte.

Zusammenfassung

Zwischen 19. August und 10. September 2011 rasteten und zogen bei Gut Seligenstadt, Landkreise Würzburg und Kitzingen, 108 Mornellregenpfeifer, 62 Altvögel (61 %) und 39 Jungvögel (39 %). Als Median des gesamten Wegzuges ergab sich der 27. 8., für Altvögel errechnete sich der 24. 8. und für Jungvögel der 5. 9. Mit 43 Mornellregenpfeifern wurde am 27. 8. ein neuer bayerischer Höchstwert erreicht. Alle weiteren bayerischen Nachweise des Wegzuges 2011 werden aufgeführt. Der ungewöhnlich starke Wegzug 2011, der in ganz Deutschland zu bemerken war, lässt sich zwanglos mit einer seit drei Jahrzehnten in dieser Stärke nicht mehr registrierten Massenvermehrung des Berglemmings in Nordeuropa (und einer damit reduzierten Prädation des Mornellregenpfeifers) und einer günstigen Witterung während der Brut- und Führungszeit erklären.

Literatur

- Bauer, H.G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Glutz von Blotzheim, U. N., K.M. Bauer & E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6. Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.

Jahn, R. & F. Heiser (2010): Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* in Unterfranken 1999 – 2009. Otus 2: 32–48.

Mineev, Y.N. & O.Y. Mineev (2008): Breeding ecology of Greater White-fronted Goose *Anser albifrons* in the East European Tundra. Vogelwelt 129: 334–337.

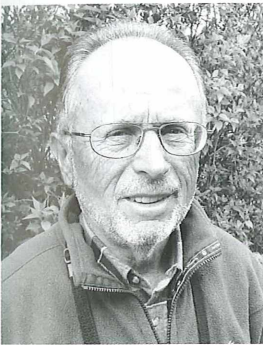
Stübing, S. (2011): Rekordeinflug von Raufußbussarden. Falke 58 (Sonderheft Greifvögel): 18–21.

Summers, R.W. & L.G. Underhill (1987): Factors related to breeding production of Brent Geese *Branta b. bernicla* and waders *Charadrii* on the Taimyr Peninsula. Bird Study 34: 161–171.

Eingegangen am 23. Dezember 2011

Revidierte Fassung eingegangen am 21. März 2012

Angenommen am 8. April 2012



Friedrich Heiser, Jg. 1939, Gymnasiallehrer i. R., intensive Vogelbeobachtung in sechs Jahrzehnten im In- und Ausland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [51_1](#)

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkenswerter Durchzug des Mornellregenpfeifers Charadrius morinellus bei Gut Seligenstadt, Unterfranken, im Spätsommer 2011 21-25](#)